

Beat Fasnacht - Lebenslauf

Social Entrepreneur

Beat Fasnacht ist 1950 geboren und in Muntelier bei Murten aufgewachsen. Nach einer Chemielaboranten-Lehre bei Ciba Geigy in Marly und dem Abschluss der Handelsschule in Basel, bildete er sich an der Hochschule St. Gallen in Management und Marketing weiter. (Seminarblöcke)

Am 1. Dezember 1972 begann seine Tätigkeit in der medizinischen Diagnostik mit der Leitung der Schweizer Niederlassung der finnischen „Orion Diagnostica“. 1977 konnte er diese Firma übernehmen bzw. in die neu gegründete Almedica AG überführen, ein Handels- und Fertigungsbetrieb für Produkte und Dienstleistungen auf dem Gebiet der medizinischen Labordiagnostik.

1976 gründete er die Carnival's Squash AG und lancierte den Bau des gleichnamigen Centers in Allschwil BL. Im Jahre 1977 erwarb er die Coiffuresalons im Hotel Hilton in Basel und im Mischelcenter in Reinach. Ein Jahr später gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des schweizerischen Squash-Verbandes. 1981 initiierte er den Bau eines weiteren Squash-Centers in Liestal BL. 1983 Gründung der Alnatura (einer Gesellschaft zur Förderung einer sinnvollen Freizeitgestaltung, u.a. mit über 5'000 verkauften „Oekoloploy“-Spielen von Frederic Vester). Nach einer Umbauzeit von einem Jahr, öffnete der Gasthof „Kantonsschild“ in Galmiz 1985 seine Türen. Später, während einigen Jahren, wurde das Restaurant als Kinderkrippe genutzt. Seit April 2017 ist das Restaurant als Bio- und Slow Food Betrieb wieder geöffnet. Ab 1985 werden Firmen auf dem Gebiet Gartenbau, Personalvermittlung und Informatik, im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Sanierer und Vormund, gegründet. Im Laufe der Jahre folgte die Gründung weiterer Firmen, deren Aktivitäten schwerpunktmässig im Bereich von Gesundheit und Hygiene liegen: 1992 die Cellset AG, seit 2017 umbenannt in Tri Care Santé AG; dann 1995 die ABA AG, (Hygienekontrollen und Audits unter dem neu geschaffenen Label „Safety in Hygiene®“ sowie Hygieneschulungen mit dem „Hygienepass®“ als Leistungsausweis); schliesslich 2010 die Übernahme der NBB Biotech GmbH (Produkte zur Sterilisationskontrolle). Er engagierte sich während 20 Jahren im Vorstand des Schweizerischen

Verbandes für Diagnostika-Industrie (SVDI), zuletzt auch als deren Präsident (bis 2015).

Familie und Glaube

Beat Fasnacht's erste Frau, Elsbeth Kammermann, verstarb 1981. Seit 1984 ist er mit Gaby Müller verheiratet. 1989 wurde Tochter Angela geboren, zwei Jahre später die Zwillinge Thierry und Christoph. Beat bekennt sich zum christlichen Glauben und sieht sich vor allem als „Täter des Wortes“ – wohlwissend, dass er dabei täglich neu herausgefordert ist. In diesem Zusammenhang ist er oft als Referent tätig, namentlich zu folgenden Themen: Social Entrepreneurship, Adipositas, Internet-Rollen-Spielsucht und Berufsintegration von Jugendlichen sowie über das gesunde Leben für älter werdende Menschen.

Sport

Schon ab dem 13. Lebensjahr hat Beat Fasnacht mit dem regelmässigen Lauftraining begonnen. Im Jugendalter gewann er mehrere Meisterschaftsrennen über die Distanzen von 400 bis 1500 Meter. 1969 endete seine Läuferkarriere mit einem Achillessehnenriss. Zwischen 1976 (Mitbegründer des nationalen Squash-Verbandes) und 1982 spielte er wettkampfmässig Squash. In seinen besten Zeiten in der Nati B Carnivals-Interclub Mannschaft.

1983 organisierte er den schweizweit ersten Triathlon in Murten und war kurz darauf Mitbegründer des nationalen Triathlon-Verbandes. 1984 gehörte er am Zürich Ironman zu den Finishern. (12:04 Std.)

Schliesslich: seit 1985 ist er Mitglied im Golfclub Blumisberg, wo er als Senioren-Spieler (Handicap 14) die Interclub-Meisterschaft 65+ und die CH- Mannschafts-Matchplay Meisterschaften bestreitet.

Soziales Engagement

Beat Fasnacht wurde sich früh bewusst, dass er als Unternehmer in einer sozialen Verantwortung gegenüber Menschen, die nicht auf der „Schoggiseite“ geboren wurden, steht.

Von 1995 bis 2005 war er Präsident von „IMPULS – Beratungsstelle Mensch und Arbeit“ in der Region Murten. Etwa zur gleichen Zeit engagierte er sich als VR-Mitglied von „BPN“ (Business Professionals

Network), in Zusammenarbeit mit der DEZA, bei der Start-up-Hilfe von KMUs in Kirgisien.

2005 gründete er die Stiftung „deStarts“ mit dem Ziel, Jugendlichen ohne Perspektiven den Eintritt ins Arbeitsleben zu ermöglichen. Um die operativen Tätigkeiten der Stiftung in einen rechtlich passenden Rahmen zu stellen, errichtete er zugleich die Tri-Tii AG. Sowohl die Stiftung als auch die Tri-Tii AG sind als gemeinnützig tätige Unternehmungen anerkannt und steuerbefreit.

Im Jahre 2007 erwarb er von den Ingenbohrer-Schwestern das Institut St. Josef Guglera AG in Giffers FR, ein vormaliges Mädchen-Internat mit einem grossen Land- und Forstwirtschaftsbetrieb. Es diente als Hauptsitz der kommerziellen Firmen wie auch der sozialen Einrichtungen. Als passionierter Sportler (heute nur noch Golf) beschäftigte sich Beat Fasnacht schon seit längerem mit dem Gedanken, wie jungen Menschen mit krankhaftem Übergewicht (Adipositas) effektiv geholfen werden kann. Mit dem Erwerb der Guglera bot sich nun die ideale Voraussetzung für die Gründung eines Internatsbetriebs und den Aufbau, mit dem in Europa, erfolgreichsten Förderprogramms.

Mit unermüdlichem Engagement, dem Einsatz grosser Ressourcen und der Einbindung von Mitstreitern aus Politik und Wirtschaft konnte 2011 das „tri-care[®]jobs“-Programm starten. Das Projekt integriert arbeitslose Jugendliche in die Arbeitswelt und wurde 2012 mit dem „Swiss Start-up Award“-Hauptpreis der „Social Entrepreneurship Initiative & Foundation“ (SEIF) ausgezeichnet.

Zukunfts-Vision

Die Instituts-Liegenschaft wurde 2016 an das Staatssekretariat für Migration verkauft. Seit dem 1. Mai 2018 ist das Bundesasylzentrum in Betrieb. Eine „absolute Ideallösung“, da sich das Gebäude für die bisherige Tätigkeit als zu gross erwiesen hat.

Die Gruppe von Jugendlichen mit hohem Ausgrenzungsrisiko, den sogenannten „NEET's“ (Not in Education, Employment and Training), wird weltweit immer grösser. Dazu gehören auch die Asylsuchenden. Sie gehen weder zur Schule noch sind sie erwerbstätig oder in einer Ausbildungsmaßnahme. Trotz der weltweiten Integrationsbemühungen

wird es für diese Jugendlichen in Zukunft immer weniger Arbeitsmöglichkeiten geben!

Wie verbringt ein Mensch, ohne Aussicht auf Arbeit, künftig seinen Alltag?

Das Modell Guglerahof setzt hier an. (der Landwirtschaftsbetrieb ist weiterhin im Besitz der Familie Fasnacht und wird ab dem 1. Jan. 2020 von Christoph Fasnacht betrieben werden, das Guglerahofmodell kann jedoch im Moment noch nicht umgesetzt werden.)

- Menschen sollen zu Ihren natürlichen Fähigkeiten und Begabungen geführt werden, insbesondere wenn diese nicht im kognitiven sondern im manuellen Bereich zu finden sind
- Praktische Fähigkeiten in landwirtschaftsnahen und handwerklichen Bereichen sollen entdeckt und eingeübt werden. Diese so entstehenden natürlichen Grundfähigkeiten sind Teil der schrittweisen Rück- und Zuführung in den Arbeitsmarkt. (Aufbau- und Belastbarkeitstrainings)
- Gemeinschaften werden durch tägliches Zusammenarbeiten und Zusammenleben aufgebaut
- Förderung der gemeinschaftlichen Freizeitgestaltung und der Aktivitäten in lokalen Gemeinschaften und Vereinen
- Bewusster Umgang mit seinem Körper durch Sport und Ernährung wird eingeübt und gefördert.

Zur Unterstützung von älter werdenden Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen ist seit dem 1. Dez. 2017, zur besseren Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen im Alltag, in Galmiz das Tages-Körperpflegezentrum eröffnet worden.

Das neue tri-care santé - Zentrum für Körperpflege, Wellness und Fitness bietet wertvolle Dienstleistungen an, um die individuelle Hygiene zu erhalten und gleichzeitig die persönliche Selbständigkeit zu bewahren. Als Nonprofit-Projekt der Stiftung deStarts schliesst das sozial ausgerichtete Zentrum eine Lücke in der Seniorenbetreuung der Region Murtensee und hat zum Ziel, ambulant die Lebensqualität von älter werdenden Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen und Menschen mit Adipositas zu fördern. So wird nicht nur die Körperpflege wieder zum Vergnügen; das vielfältige Angebot inkl. Mittagstisch im angegliederten Restaurant Kantonsschild Galmiz hilft zudem mit, der drohenden Isolation entgegenzuwirken.

Aktuelle Mandate seit:

1977 Almedica AG, Galmiz, VR Präsident
1992 Tri Care Sante AG, Galmiz, VR Präsident
1995 ABA AG, Hygiene Control Company, Galmiz, VR Präsident
2005 Stiftung deStarts, Galmiz, VR Präsident
2006 Tri-Tii AG, Galmiz, VR Präsident
2007 Tri Care Holding, Galmiz, VR Präsident
2007 AG Institut St. Josef Guglera in Galmiz, VR Präsident
2007 profi+tax, Steuerberatungskanzlei Zug, Beirat
2010 NBB Biotech GmbH, Präsident
2013 Prévention Suicide Fribourg, Vorstands-Mitglied
2014 Die dargebotene Hand, Telefon 143, Kantonal-Präsident
2018 Gründungsmitglied der Stiftung Südland.ch

Abgelaufene Mandate:

1976 - 1982 Carnival's Squash AG Allschwil und Liestal
1978 - 1983 Coiffuresalons, Hotel Hilton, Basel u. Mischeli-Center
1995 - 2001 AGB GmbH, Gartenbauunternehmung
1995 - 2015 Vorstandsmitglied/Präsident des SVDI
1996 - 2007 Mitglied der Planungskommission der Gemeinde Muntelier
1997 - 2006 Präsident Impuls Murten, Beratungsstelle Menschen&Arbeit
1997 - 2004 Vorstandsmitglied GCC Blumisberg, Resort Restaurant
1998 - 2006 Mitglied der Arbeitsgruppe „Vision für die Schweiz“
1999 - 2007 VR-Mitglied der BPN AG, Begleitung von KMU-Startups.
2011 - 2017 AKJ, Adipositas im Kinder u. Jugendalter, Vorstand
2015 - 2016 Gesundheitsförderung Schweiz, „Healty body image“
2013 - 2016 Golf Club Blumisberg, Senioren Obmann u. Club-Präsident

www.almedica.ch

www.tri-care-sante.ch

www.kantonsschild-galmiz.ch

www.destarts.ch

www.suedland.ch